Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Bittenbender und Co.,

Engros und Detail Händler in

Wagner und Schmiede Ausrüstungen,

— und Hauptquartier für —

Eisen- und Stahl-Waaren.

Store und Waarenhaus;

126 und 128 Franklin Avenue, Scranton, Pa.

Niagara Falls Brauerei,

Niagara Falls, N. Y.

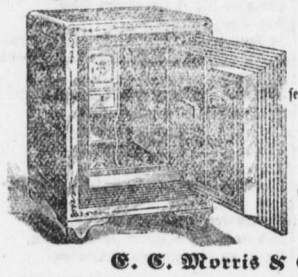
Wyoming und Lackawanna Valley Agentur: **W. A. H. Prümers,** Manager.
Niederlage am Fuße von Vine Straße und Franklin Avenue.
Telephone No. 962, Scranton, Pa.

Niagara Falls „Spray,"
Niagara Falls „Pilsener," Niagara Falls „Erlanger,"
Niagara Falls „Export," (nur in Flaschen).

Alle diese Biere sind garantirt als absolut rein und ein Jahr alt. Obige Biere (mit Ausnahme von „Export") sind für Familiengebrauch in Flaschen auch zu beziehen von A. W. Schrader, 726 Adams Avenue, Scranton. Pa. Telephon No. 1243.

Verlangt: Agenten zum Verkauf der E. C. Morris & Companie

Feuer- und Diebessicheren Geldspinden.



Die beste Geldspinde in der Welt.
Ueber 100,000 im Gebrauch.
Erhalten immer ihren Inhalt.

100 verkauft in Lynn

seit dem großen Feuer. Fünfzig, welche der intensiven Hitze ausgesetzt waren, bewahrten ihren Inhalt.

Erste Anerkennung

ferner bei dem großen Feuer in

Chicago, Boston, Haverhill, Eastport und Marblehead.

Sendet für Cirkulare.

E. C. Morris & Co., Boston, Mass., U. S. A.

Pierer's

mit Universal-Sprachen-Lexikon (12 Sprachen gratis) nach Prof. J. Kürschner's System. Der „Pierer" ist das neueste, billigste und artikelreichste große illustrirte Konversations-lexikon. 230 Lieferungen à 35 Pf., oder in 24 Halbbänden à M. 3.25, oder 12 fein gebundenen Halbfranzbänden à M. 8.50. Bequeme Anschaffung in monatlichen Teilzahlungen. Verlag von W. Spemann, Berlin und Stuttgart. Prospekte gratis. Abonnements und Probebände durch jede Buchhandlung.

Etwas Neues!

Unterzeichneter macht hier mit einem geehrten Publikum bekannt, daß er das Henrich'sche

Delikatessen-Geschäft,

233 Penn Avenue,

käuflich erworben hat und mit einem vergrößerten Waarenvorrath weiter betreiben wird. Importirte und einheimische Käse, Würste, Dill-Gurken, Groceries, koschere Wurst, Senf, Corned Beef, etc. Friedr. Schray,

"Die Office"

— von —

Harry W. Kinback,

105 Wyoming Avenue.

Nur die ausgezeichnetsten Getränke und Cigarren werden verabreicht.
Kalte und warme Speisen und Austern während der Saison.
Um geneigte Kundschaft ersucht ergebenst
H. W. Kinback

Henry Schellhase,

Deutscher Möbelhändler,

223 Wyoming Avenue,

Scranton, Pa.

Durch langjährige praktische Erfahrung in meinem Geschäfte bin ich befähigt, nur die besten Waaren in meiner Branche auszuwählen.
Mein Vorrath ist ein sehr reichhaltiger und die Preise sind die allerbilligsten.
Indem ich die Deutschen von Scranton und Umgegend ergebenst ersuche, meinen Vorrath moderner Waaren zu besichtigen, zeichne ich
Achtungsvoll,
Henry Schellhase.

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, welcher nach mehrjährigen Leiden von einem schweren Lungenübel und der gefürchteten Schwindsucht durch ein einfaches Mittel geheilt wurde, wünscht all' seinen Mitleidenden die Methode der Heilung bekannt zu machen. Er wird Allen, die es wünschen, kostenfrei eine Abschrift des Rezeptes senden, welches eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungen-Affektionen ist. Er hofft, daß alle Leidenden sein Mittel probiren, welches unschätzbar ist. Wer das Rezept, das nichts kostet und segensreich sein kann, wünscht, schreibe gefälligst an

Rev. Edward A. Wilson,

Williamsburg, Kings Co., New York

New York, Ontario & Western Eisenbahn.

Züge verlassen den Jersey Central Bahnhof wie folgt:

Nach Carbondale und zwischenliegenden Stationen um 7.00, 8.45 und 11.12 Vorm. und 12.55, 3.15, 5.20, 6.30 und 11.05 Nachm.

Nach Forest City um 7.00 und 11.12 Vorm.

Nach Hancock, New York, Oswego, Utica und allen öst- und westlichen Punkten um 11.12 Vorm.

Züge langen an von Carbondale und zwischenliegenden Stationen um 7.40, 9.15 und 11.05 Vorm. und 2.45, 4.10, 5.05, 7.40 und 9.00 Nachm.

Von Forest City um 9.15 Vorm. und 4.10 Nachm.

Von Oswego, Utica, New York, Hancock und öst- und westlichen Punkten um 4.10 Nachm.

J. C. Anderson,
Gen'l Pass'r Agent, New York.
M. C. Carr, Div. Pass'r Agent, Scranton.

Fritz Wyandt's Patentsitz Sulky.

Fabrik: Dunmore, Pa.

Die Fuhrwerke sind leicht bequem und hübsch und werden aus bestem Material angefertigt.
Auch das Pferdebeschlagen wird, wie früher, bestens besorgt.

Die Kunst, das Leben zu verlängern.

Es sind, so lange sich hervorragende Mitglieder des Menschengeschlechts um die Erhaltung und Pflege der Gesundheit von Leib und Seele bemühen, zahlreiche Abhandlungen über die Gesundheitspflege, Gesundheitsregeln und über die künstliche Verlängerung des Lebens geschrieben worden. Den Alchymisten lag die Umwandlung der Metalle nicht so sehr am Herzen, als die Erfindung einer Arznei, wodurch sie die Krankheiten abhalten könnten. Es ist wahr, sehr oft müssen Menschen in einem Alter sterben, wo sie im Vollbesitze ihrer geistigen Kräfte alle Erfahrungen eines langen Lebens benutzen könnten; in einem Alter, wo sie durch Weisheit und Mäßigkeit erst ihrer Bestimmung sich würdig zeigen könnten; in einem Alter, wo sie erst fähig werden, die Früchte ihrer vielen Bemühungen und Arbeiten einzuernten.

Ueber die Kunst, das Leben zu verlängern, schrieb Lodovico Cornaro, ein berühmter venetianischer Arzt, geboren 1467. Er lebte in seiner Jugend sehr ausschweifend und unmäßig, wurde im Alter von 25 Jahren von Magenbeschwerden, der Gicht und einem schleichenden Fieber befallen und in der Folge öfter dem Tode nahe gebracht. Kein Mittel der Aerzte vermochte ihn zu heilen, und so blieb er bis zu seinem 40. Jahre kränklich. Von da entsagte er allen Arzneien, hielt eine mäßige und einfache Diät und genas nach und nach völlig. Er lebte über 100 Jahre. Sein Heilverfahren, die Kunst, das Leben zu verlängern, beschrieb er in den "Discorsi della vita sobria". Diese Schrift ist oft herausgegeben und in viele andere Sprachen, auch in's Deutsche übersetzt worden. Der Hauptinhalt der sehr lehrreichen Schrift läßt sich in den einzigen Satz zusammenfassen: „Wenn Du Dir Gesundheit beständig erhalten willst, so darfst Du nur mäßig und ordentlich leben." Dieses natürliche und unfehlbare Mittel erhalte auch den schwächlichsten Menschen beständig gesund, bewahre ihn vor einem unzeitigen, schmerzhaften Tode, lasse ihn endlich ruhig und sanft sterben, wenn seine Kräfte erschöpft seien und bringe alle die Wirkungen hervor, die die Unwissenden von einer Universal-Medizin verlangen.

Dr. Friedrich Hoffmann, einer der berühmtesten Aerzte Deutschlands, wurde 1660 zu Halle geboren und starb daselbst als Professor der Medizin, nachdem er in Jena, Minden, Halberstadt und in seiner Vaterstadt hervorragende Stellungen eingenommen hatte. Er begründete eine neue Schule der Heilkunst in Deutschland, erwarb sich das größte Verdienst um die praktische Medizin, prüfte zahlreiche wichtige Arzneimittel, stellte ihre Anwendung fest und verstand durch einfache Mittel und Diät große Erfolge zu erzielen.

Dieser große Arzt und Gelehrte hat sieben Gesundheitsregeln aufgestellt, die lange Zeit wie ein Evangelium angesehen, aber später wieder völlig vergessen wurden, obgleich ihre Kenntniß noch heute den Laien großen Segen zu bringen im Stande ist. Sie lauten:

1. Fliehe Alles, was zuviel ist, denn es wird der Natur feindlich.
2. Aendere nicht plötzlich, was Dir zur Gewohnheit geworden. Die Gewohnheit ist eine andere Natur.
3. Sei immer heiter und ruhigen Gemüthes. Es ist das beste Verwahrungsmittel zu einem langen Leben.
4. Suche reine gemäßigte Luft. Sie erhält den Körper in Kraft.
5. Wähle vorzüglich diejenigen Speisen, die unserem Körper zusagen, welche leicht verdaulich sind und gut durchgehen.
6. Suche immer das gehörige Maß zwischen den Nahrungsmitteln, der Bewegung und Stärke des Körpers. Wer viele Nahrung zu sich nimmt, muß auch den Körper viel bewegen.
7. Die letzte Gesundheitsregel über die Aerzte und die Arzneien ist in der ursprünglichen Form kaum wiederzugeben, da sie andere Zeiten und andere Verhältnisse betrifft. Sie würde heute etwa lauten: Fliehe die Kurpfuscher und ihre Quacksalbereien. Vertraue Dich nur einem erfahrenen, gewissenhaften und geschickten Arzte an, einem solchen, der mehr auf Diät als auf Arzneien hält.

Alter Zopf.

Obwohl das Volk der Ver. Staaten und theilweise mit vollem Rechte den Anspruch macht, das fortschrittlichste Volk der Erde zu sein, so fehlt es auch in unserem Lande durchaus nicht an jenem Zopfwesen, das in den alten Staaten Europa's erst in der letzten Zeit einem frischeren und freieren Aufschwunge Luft gemacht hat.

Das gilt namentlich von unserem Gerichtswesen. Wer immer ein gerichtliches Aktenstück liest oder mit unseren Gerichten zu thun hat, der wird so verworrene Redewendungen, ein solches Chaos lateinischer Brocken und einen solchen Wust von unnöthigen und zeitraubenden Förmlichkeiten finden, daß er ohne Zaudern wird zugestehen müssen, daß an unserem Gerichtswesen die Neuzeit spurlos vorübergegangen ist.

Bei Scheriffs-Verkäufen, um nur ein Beispiel aus vielen anzuführen, wird das zum Verkaufe ausgebotene Grundstück oder Gebäude mit der größten Umständlichkeit beschrieben, dessen Größe genau angegeben, ja oft sogar dessen Grenzen und geographische Lage nach Graden, Minuten und Sekunden bezeichnet, aber die Straße, worin es liegt, und die Hausnummer verschwiegen, so daß es für einen Laien oft ganz unmöglich ist, daß er ohne Hülfe von Sachverständigen feststellen kann, wo sich eigentlich das zu verkaufende Grundstück befindet.

Eidliche Aussagen vor einem öffentlichen Notar werden mit ganz unnöthigen langathmigen Einleitungen und Schlußsätzen versehen und scheinen es Advokaten als einen ganz besonderen Beweis ihrer großen Gelehrsamkeit anzusehen, wenn sie dieselben möglichst dunkel und unverständlich abfassen.

Dasselbe läßt sich von Testamenten sagen und gibt oft genug gerade die Umständlichkeit, womit ein Advokat ein von ihm verfaßtes Testament gegen alle Anfechtungen schützen, eine bequeme Handhabe, es umzustoßen.—Wbl.

Zunahme des Wahnsinns und warum.

Aus einem eben ausgegebenen Census Bulletin geht hervor, daß die Zahl der Wahnsinnsfälle in diesem Lande sich in fast erschreckender Weise vermehrt. Wenn auch nicht zu leugnen ist, daß hierzu die intensive, Geist und Körper erschöpfende Hetzjagd nach dem täglichen Brode, dann das zügellose aufreibende Treiben, sich die Mittel zur Befriedigung der immer wachsenden Genußsucht zu verschaffen, sehr viel beitragen, so mag die Krankheit der Zeit, die Nervosität, die, bildlich gesprochen, bis zum Zerreißen fortgesetzte „Ueberspannung" des Geistes ihren Grund auch in der fehlerhaften Erziehung des Landes finden, kraft welcher unsern Kindern ein oberflächliches Wissen von hundert verschiedenen Dingen eingetrichtert wird, ohne daß sie auch nur eines gründlich aufnehmen. So lernt ein sechszehnjähriges Mädchen gleichzeitig Lateinisch und Französisch und Physik und Trigonometrie und alte Geschichte und Mythologie und Algebra und zeichnet Karten des alten Thessalien und nimmt einen Kursus in nationaler Politik, und der Himmel weiß, was mehr. Derart entwickelt sich nachgerade das in jedem Menschen liegende Gefühl der eigenen Wichtigkeit und Bedeutung in übermäßiger, krankhafter Weise; jeder junge Flegel, jeder unreife Backfisch wird förmlich dazu erzogen, sich als etwas Besonderes, als ein Jemand anzusehen, während sie in der That Niemand und nichts sind und nichts wissen. Diese ungesunde, unnatürliche Selbstüberschätzung führt dann oft zu ihrer letzten Consequenz—Größenwahn, oder, durch Enttäuschung infolge mangelnder „Anerkennung" der vermeintlichen Bedeutung und Verdienste, zu dem Gegenpart: Verfolgungswahn.—Wbl.

Mensch, bezahle Deinen Schneider!

Die Leute, welche behaupten, es werde täglich ungemüthlicher auf der Welt, scheinen Recht behalten zu sollen, denn wo sind sie z. B. hingekommen, die schönen Zeiten, wo man nicht nur seinem Leibschneider ungestraft die Rechnung Jahre lang schuldig bleiben konnte, sondern wo es sogar für fashionabel galt, eine hohe unbezahlte Schneiderrechnung zu haben? Heute will der Schneider, der Schuhmacher, sogar der Friseur, wie der „berühmte" Freddie Gebhardt s. Zt. die Erfahrung gemacht hat, statt aller Worte und Versprechen klingende Münze sehen.

Die Kleiderkünstler der Vereinigten Staaten haben sich nämlich zusammengethan und unter der Benennung „Merchant Tailors' National Exchange" eine Vereinigung gebildet, durch deren Vermittlung alle säumigen Schuldner herangezogen, vor die Gerichte gebracht und schließlich, wenn absolut kein Geld aus ihnen herauszuquetschen ist, vor Stadt und Land blamirt werden.

Die Schneider gehen in folgender Weise zu Werke: Der Gläubiger übersendet seine Rechnung, die er vergebens einzutreiben versucht hat, an die Vereinigung und diese fordert den säumigen Schuldner auf, binnen drei Tagen zu zahlen. Versäumt Letzterer es, dieser Aufforderung nachzukommen, so geht ihm eine neue Mittheilung zu, daß das „Kollektirungs-Bureau" der „Merchant Tailors' National Exchange" die Einziehung übernehmen und gleichzeitig seinen Namen in die Liste der schlechten Zahler eingetragen wird. Hilft auch das nicht, dann gibt Herr Edwin N. Doll, Sekretär der New York „Schneidermeister-Gesellschaft", dem störrischen Kunden die Nachricht, daß er nur noch fünf Tage hat, um seinen Verpflichtungen nachzukommen; sollte er diese Frist verstreichen lassen, so werde sein Guthaben, das sein Leibschneider an ihn habe, öffentlich an den Meistbietenden verkauft.

Und das ist keine leere Drohung, denn bereits hat die Gesellschaft eine Ankündigung erlassen, laut welcher am nächsten Mittwoch an der Grundeigenthums-Börse die Forderungen gegen 26 Schuldner, die namhaft gemacht sind, öffentlich losgeschlagen werden sollen. Schlimme Zeiten und Zeichen!
(N. Y. St. Z.)

— Vor ungefähr drei Wochen betrat ein junges Mädchen einen Juwelierladen in Homestead, in diesem Staate, und verlangte Schmucksachen zu sehen. In demselben Augenblick traten drei Männer ein, schlugen den Juwelier nieder und machten sich mit einer Beute im Werthe von $3,000 davon. Die Detektives waren nicht müssig und verhafteten vor einer Woche in Harrisburg das Mädchen, welches auf den Namen Bertha Hill hört. Im Kreuzverhör in die Enge getrieben, gab sie die Namen ihrer Mitschuldigen an und Samstag Abend machten sich die Detektives Gilkinson und Murray mit zwei Polizisten auf, um den Rädelsführer A. G. Budd, dessen Wohnung in der Nähe von McKeesport ist, zu verhaften. Budd mußte gewarnt worden sein, denn als die vier Männer das vollständig dunkle Haus betraten, wurden sie mit einem heftigen Feuer empfangen. Gilkinson stürzte durch den Kopf geschossen, todt zu Boden. Murray, der sich sehr tapfer benahm, feuerte ein halbes Dutzend Schüsse im Dunkeln ab, dabei Budd's Frau, die ihrem Manne zu Hülfe gekommen war, am Arme verwundend, fiel aber dann durch den Unterleib geschossen, bewußtlos nieder. Die beiden Polizisten, die ebenfalls Streifschüsse erhalten hatten, zogen sich zurück und Budd gelangte in's Freie. Der Telegraph wurde sofort nach allen Seiten in Bewegung gesetzt, um den Mörder einzufangen.

Geschäfts-Anzeiger.

Apotheker.

F. M. Bouton, Medikamente jeder Art, Ecke Adams Avenue und Pine Straße.

Blumen-Gärtner.

T. B. McClintock, Sarg- und Gräberschmückung, 314 N. Washington Ave. und am Eingang des Forest Hill Friedhofes.

Buch- und Accidenz-Drucker.

Fred. Wagner, Druckarbeit jeder Art, in englischer und deutscher Sprache, 511 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Boston Store.

Cigarren-Fabrikant.

A. Motchmann, die beliebten „Alfonso" und „Big Ring" Cigarren; alle Sorten Tabak und Rauchartikel, 561 Lackawanna Ave.

Dampf- und Wasser-Leitungen.

James J. Lawler, Plumbing Expert, Ecke Wyoming Ave. und Linden Straße.

Groceries und Provisionen.

Bechtold, Brandow & Co., (Nachfolger von Beadle & Steell), 116 Penn Ave.

Schläger und Teal, 24 Lackawanna Ave., das berühmte White Sponge Mehl.

Fred. J. Widmayer, Delikatessen, 530 Lackawanna Avenue.

Herren-Garderobe, Hüte etc.

Frank P. Christian, 205 Lackawanna Avenue, Valley Haus Block.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

John Thiel,

Kunden-Schneider,

714 W. Lackawanna Ave.

Mit dem besten Vorrath von importirtem und einheimischem Tuche verbinde ich feine langjährige Erfahrung als Zuschneider. Nur die allerbeste Arbeit wird geliefert.

Frank Stetter, jr.,

Hotel und Bäckerei,

Mainstraße, Hyde Park, Pa.

Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
Frank Stetter.

Hotel-Uebernahme.

Dem deutschen Publikum und meinen schweizer Freunden erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich das Hotel und Kosthaus des verst. Herrn. Weber, 414 N. Main Ave., übernommen habe. Ich werde nur die besten Speisen, Getränke und Cigarren halten und bemüht sein, durch reelle Bedienung allen gerechten Anforderungen zu entsprechen.
Henry von Weisenfluh.
☞ Mein Geschäft als Schieferdecker führe ich wie bisher fort.

E. Robinson's Bierbrauerei,

Scranton, Pa.

Es wird fortwährend unser Bestreben sein, ein vorzügliches, wohlschmeckendes Fabrikat zu liefern und alle Kunden reell zu bedienen.

Chas. Zang. F. Kapmeyer.

Zang & Co.,

Dampf Bottling Werke,

121 Penn Avenue.

Fabrikanten von
Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crad Apple Cider.
Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. ☞ Telephon No. 592.

J. Briegel,

Engros- und Detail-Händler in

Bleiweiß, Leinöl, Kitt,

Farbe, Firniß, Pinsel, Schlemmkreide,

408 Sprucestraße, Scranton.

Fertig zum Gebrauch gemischte Farben immer vorräthig, ebenso einen feinen Vorrath von Wand-Tapeten.

Kauft Uhren und Diamanten

nach dem neuen Tontine Plan.
Eine echte goldene Elgin Uhr. werth $40, für $10. Diamantnadeln, Ringe etc., werth $40, für $10.
Kein Humbug, kommt und sehet selbst, oder schreibt uns.

Excelsior Watch Co.,

213 Lacka. Avenue, Scranton, Pa.

Chas. D. Neuffer,

Notariat-, Wechsel-

und

Dampfschiffahrtgeschäft,

528 Lackawanna Avenue.

J. A. Duckworth,

Architekt,

Office im Coal Exchange Gebäude,

Scranton, Pa.

Architekt und Superintendent des Coal Exchange Gebäudes in Scranton, und des Welles Gebäudes in Wilkesbarre.

Südseite Anzeigen.

Billige Baulots,

gelegen an Elm Straße, 19. Ward,

unter billigen Bedingungen.

16 Fuß Alley.

75	40		40	65	
75	40		40	65	
75	40	20 Fuß Straße.	40	65	16 Fuß Alley.
75	40		40	65	
75	40		40	65	
75	40		40	65	

Elm Straße.

16 Fuß Alley.

Nachzufragen bei **John Scheuer,** jr., i Scheuer's Dampf-Bäckerei, auf der Südseite.

Sprecht vor in

Chas. J. Scheuer's

Südseite Schuh-Laden,

und sehet seine

Vollständige Auswahl

von feinen

Schuhen für Damen u. Herren.

Preise niedrig und Waaren garantirt wie repräsentirt. Neue

Kundenarbeit und Reparaturen

werden in der dauerhaftesten Weise hübsch und pünktlich hergestellt.

No. 613 Cedar Avenue,

Scranton, Pa.

Stephan Gutheinz,

deutscher Metzger,

518 & 520 Cedar Avenue,

zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und macht ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

Die

M. Robinson

Bierbrauerei,

Ecke Cedar Avenue und Alder Straße,

Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Wm. Kornacher's

Deutsche Apotheke,

724 Pittston Avenue,

nahe Birch Straße.

Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.
☞ Telephonverbindung mit allen Aerzten.
Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent-Medizinen, Toilette-Artikel u. s. w.
Bedienung pünktlich und reell.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- und Cakes-

Bäckerei,

343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopffabrik,
Süd Scranton.

Bedienung reell und pünktlich. 36

John Scheuer's

Brod- und Kuchen-

Bäckerei,

340 und 342 Locust Straße. Store: Ecke Cedar Ave. und Willow St.,

Alle Waaren frisch und von bester Qualität täglich abgeliefert.

John Armbrust's,

Schlächterei und Wurstgeschäft,

116 Cedar Straße.

Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.
☞ Auf größere Quantitäten Wurst wird in Abzug erlaubt.
☞ Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

Deutsche Metzgerei

von

Caspar Jenny,

No. 416 Süd Washington Avenue.

Alle Fleischsorten von der besten Qualität und stets frisch; desgleichen die schmackhaftesten Würste jeder Art.
Die besten Schinken und ein ausgezeichnetes Corn Beef und das feinste Pöckelfleisch stets in großer Auswahl.
Bestellungen per Post werden prompt ausgeführt und zu einem Besuche des Geschäftes freundlichst eingeladen.

Begräbnißplätze.

Die Unterzeichneten offeriren auf dem hübsch gelegenen „Lackawanna Friedhofe" bei Minooka einzelne Begräbnißplätze oder ganze Lots zu billigen Preisen und günstigen Bedingungen zum Kauf. Zu erfragen bei
John Klein, Präsident,
oder 436 Alder Straße;
Conrad Linn, Sekretär,
621 Birch Straße. 4,6m

☞ Annoncirt im „Wochenblatt".

Allerlei.

Aus Bayern.—Die Klage über Soldatenmißhandlungen mehren sich wieder in auffallender Weise. Es zeigt sich evklatant, daß die Strafen, die Militärgerichte über derartige Delikte fällen, nicht sehr abschreckend wirken. Energisch schreibt die ultramontane „Augsb. Postztg." zu diesem Kapitel: „Diese Dinge werden nicht besser werden, so lange von oben herab nicht in ganz anderer Weise eingegriffen wird. Mit einigen Tagen Stubenarrest bei Offizieren, Arrest bei Unteroffizieren ist gar Nichts gethan. So lange nicht jede derartige Mißhandlung sehr energisch und eventuell mit Ausstoßung aus dem Heere geahndet wird, hilfts nichts. Auf der einen Seite erläßt man Anordnungen über das „Tatzengeben", damit den Herren Buben nicht zu wehe geschieht, und auf der andern ist der allmächtige Staat nicht stark genug, feine im blauen Rock steckenden Söhne vor den rohesten, Leben und Gesundheit gefährdenden Mißhandlungen zu schützen. Die Theorie der Humanität, auf die richtigen Dinge angewendet und im Ernst in die die Praxis übertragen, ist viel nothwendiger, als dem Lehrer ein Züchtigungsmittel zu entziehen, das noch Keinen geschädigt hat. Der Raubmörder im Zuchthaus ist gefeit vor körperlichen Mißhandlungen. Der Soldat, der seinen Ehrendienst dem Staat leistet, ist es nicht. Da darf man denn wohl nach oben den Ruf erheben: „Landgraf werde hart!" Man braucht die Vorliebe der „Augsb. Postztg." für das „Tatzengeben" in der Schule nicht zu theilen und kann doch im Ganzen richtig finden, was sie schreibt.

Calw, Württemberg, 1. März. Hinter uns liegt eine Schreckensnacht. Um 11½ Uhr ertönten die Feuerzeichen. In dem Wollmagazin der Wolldeckenfabrik von Schill und Wagner war auf eine bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Bei der Masse des leichtentzündlichen Stoffes hatte es so rasch um sich gegriffen, daß das Haus in ganz kurzer Zeit vollständig in Flammen stand; dabei entwickelte sich eine solche Hitze, daß trotz der Windstille das nebenliegende Sortiergebäude und vier 4 weitere durch den Fabrikkanal getrennte Häuser, das Lamparter'sche mit Wollwaarenfabrikation, das Schuhmacher Wurster'sche, die mechanische Werkstätte und Wohnhaus von Gebrüder Wackenhut, sofort von dem wüthenden Element ergriffen wurden. So schnell kam das Unglück, daß die Bewohner dieser Häuser von den Nachbarn gerettet werden mußten und kaum das Leben retten konnten. Als die Feuerwehr nach kürzester Zeit auf den Brandplatz kam, konnte es sich nur darum handeln, die bedrohten Nebengebäude zu retten, was Dank dem reichlich vorhandenen Wasser und ihrer eifrigen geschickten Thätigkeit vollständig gelang. Die 6 betheiligten Gebäude sind vollständig niedergebrannt. Der Schaden an Gebäuden, Vorräthen und Fahrnes ist sehr bedeutend, doch sind alle Abgebrannten versichert. Ein Menschenleben ist nicht verloren gegangen. Die Fabrikation in der Wolldeckenfabrik erleidet keine Störung.

Bern, 5. März. In den Tagen vom 14. bis 17. August d. J. findet in Bern die Erinnerungsfeier an die vor 700 Jahren erfolgte Gründung der Stadt statt. Das Programm für die Feier ist ein äußerst reiches. Am Freitag wird die Feier durch Festakt, Festkantaten 2c. eröffnet. Die übrigen Tage bringen in der Hauptsache: der Sonnabend das „Historische Festspiel", bei welchem ca. 800 Personen mitwirken; der Sonntag, außer einer Wiederholung dieses Festspiels, das offizielle Festbankett, Volksfest und Abends eine Illumination der ganzen Stadt, sowie Brilliant-Feuerwerk auf dem Festplatz; endlich der letzte Tag, Montag, den größten historischen Festzug, der 7 Jahrhunderte umfaßt und von ca. 1200 Theilnehmern, darunter ca. 250 Berittene, ausgeführt wird, sowie das Abschiedsbankett für die Gäste. Der Abend des letzten Tages ist für ein Costümfest mit Ball reservirt. Zu gleicher Zeit, vom 10.—15. August, tagt in Bern der Geographische Weltkongreß, mit dem die am 1. August zu eröffnende Internationale geographische Ausstellung in Verbindung steht.

— Kann ein Mensch ohne Magen leben? In der Wiener Gesellschaft für Aerzte wurde der „Wiener Medizinischen Wochenschrift" zufolge ein 57jähriger Patient vorgestellt, welchem Professor Maydl fast den ganzen Magen ausgeschnitten hat, und zwar ohne dauernde Verdauungsstörung. Eine Geschwulst, welche den halben Umkreis des Magens einnahm, wurde sammt angrenzender gesunder Darmwand in einem Umfange von 306 Quadratcentimeter ausgeschnitten. Das geschah am 28. August und am 6. Februar hatte der Patient um 18½ Kilo zugenommen. Professor Kahler bemerkte dazu, daß selbst bei völliger Entfernung des Magens die Möglichkeit, das Leben zu erhalten, nicht ausgeschlossen sei. Beim Hunde sei dies öfter gelungen, und Fälle von völliger Atrophie der Labdrüsen, bei welchen die Magenverdauung ganz und gar aufgehört hat, sprechen ebenfalls dafür.— —

— In der Gewehrfabrik zu Spandau wird der Personalbestand von etwas über 3000 auf etwa 700 Arbeiter reduzirt; das Gleiche geschieht in den Gewehrfabriken zu Erfurt und Danzig. Die seit zwei Jahren fortgeführte Nachtarbeit hört jetzt auf. Die drei königlichen Fabriken entlassen insgesammt ca. 7500 Arbeiter. Zum April wird auch in den übrigen Militärwerkstätten mit Entlassungen vorgegangen.

Düsseldorf, 3. März. Gegen die Beschickung der für 1893 in Chicago geplanten Weltausstellung sprach sich der Ausschuß des „Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen" mit Einstimmigkeit aus. Ebenso erklärte derselbe, an dem Zustandekommen einer deutsch-nationalen Ausstellung in Berlin kein Interesse zu haben,